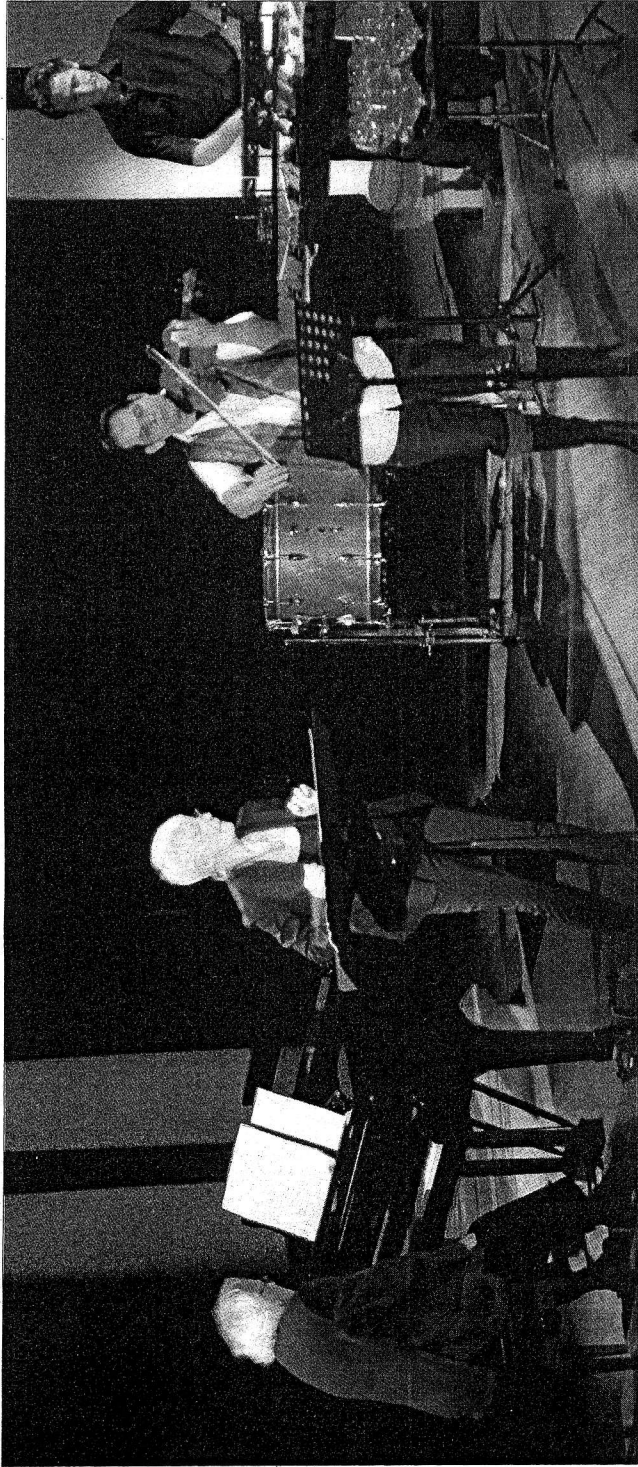


Die Kinder ernst genommen

EW-Kinderkonzert „Der Josa mit der Zauberfiedel“ in der Redoute



Zauberhafte Interpretation: Komponist Wilfried Hiller (v.l.) am Piano mit Elisabeth Woska, Manuel Druminski und Martin Ruhland. – Foto: Jäger

Früher einmal, da war die Tiggerente das Symbol seliger Kindheit und ihr Vater Janosch ein sympathischer Held Grundpositiver Kinderliteratur. Dann gab Janosch Interviews und die Illusion war dahin: Janosch, das war mit einem Male der grummelnde Miesepeter, der Weltweifer und Zyniker. Und doch, es gibt zum Glück nach wie vor den anderen Janosch, den Kindheits-Janosch, der einen in Traumwelten geleitet und der Phantasie freien Lauf lässt. Mit dem Märchen „Der Josa mit der Zauberfiedel. Tänze auf dem Weg zum Mond“ ist am Mittwochvor-

mittag in der Redoute eben dieser Janosch spürbar gewesen und hat die Herzen der Kinder ebenso verzaubert wie die der Erwachsenen. Wenn Sprecherin Elisabeth Woska im dämmrigen Licht die Geschichte von Josa erzählt, sie die Hände weit ausbreitet und den Mund ganz nahe ans Mikrophon hebt, dann klingt Janoschs Sprache warm, rauchig und fesselnd. Der Held der Erzählung ist Josa – ein kleiner Junge, viel zu schwach, um seinem Vater als Köhler nachzuzufolgen und deshalb ungemein traurig. Doch dann bekommt er ei-

ne Zauberfiedel geschenkt, aus einer Feder und eine Grashalm gemacht, deren Melodie andere Dinge größer oder auch kleiner werden lässt. So begibt sich Josa mit seiner Fiedel auf die Reise ans Ende der Welt, um schließlich über die Größe des Mondes zu wachen. Es ist eine zauberhafte und liebenswerte Geschichte, die der herausragende Komponist und Pianist Wilfried Hiller zusammen mit dem dynamisch agierenden Martin Ruhland am Schlagzeug und der Glasharfe und Manuel Druminski an der Geige einfühlsam, klangmalerisch und voll spannender Moti-

vik musikalisch begleitet. Nie wird die Musik dabei pseudo-kindgerecht vereinfacht oder auf eingängige Melodien reduziert. Vielmehr gelingt Wilfried Hiller und dem gesamten Ensemble genau jenes Kunststück, das auch Janoschs Texte auszeichnet: Die Gabe, die Kinder in jedem Moment als kluge Zuhörer ernst zu nehmen, sie zu fordern und dabei doch immer direkt in ihre Herzen zu sprechen.

Dieser Janosch muss bewahrt werden und das kann kaum schöner geschehen als bei diesem Kon- zert. *Dorothea Walchshäusl*